

[Download] Liebesbriefe groer Frauen: Nimm meine Seele auf und trinke sie...

## Liebesbriefe groer Frauen: Nimm meine Seele auf und trinke sie...

Von *Sabine Anders, Katharina Maier*  
*ePub | \*DOC | audiobook | ebooks | Download PDF*



DOWNLOAD



READ ONLINE

Produktinformation -Verkaufsrang: #172335 in BcherVerffentlicht am: 2013-02-06Abmessungen: 7.87 x .98b x 4.92l, Einband: Gebundene Ausgabe256 Seiten | File size: 70.Mb

**Von Sabine Anders, Katharina Maier : Liebesbriefe groer Frauen: Nimm meine Seele auf und trinke sie...**  
before purchasing it in order to gage whether or not it would be worth my time, and all praised Liebesbriefe groer Frauen: Nimm meine Seele auf und trinke sie...:

KundenrezensionenHilfreichste Kundenrezensionen7 von 7 Kunden fanden die folgende Rezension hilfreich. "Dein Brief war wie ein weiches Kosen Deiner Hnde. Und ich...Von Angie ...hielt mich Dir hin und lie es mir so gerne

gefallen." Paula Modersohn-Becker an Otto Modersohn Wer schreibt heute noch Briefe? Dazu auf schnem Briefpapier? Vielleicht noch Liebesbriefe, die dann vom Geliebten oder spteren Lebenspartner ber Jahre oder gar Jahrzehnte aufgehoben werden, um spter noch die Enkel oder Urenkel zu berhren? So wie diese Zeilen von Paula Modersohn-Becker. Im Zeitalter von Internet und SMS-Flat bleibt oft nur noch Zeit fr ein kurzes hdgdl, leider. In diesem Buch sind Briefe aus vielen Jahrhunderten (von 1095 bis 1910) zusammengetragen und verffentlicht worden. Bei Namen wie Clara Wieck denkt jeder sofort an Robert Schumann, bei Georg Sand an Frdric Chopin, bei Christiane Vulpius an Goethe. Auch sind Frauen wie Marie Antoinette, Rosa Luxemburg oder Paula Modersohn-Becker allgemein bekannt. Aber wer waren Heliosa, Eva Knig oder Karoline Flachsland? Interessante Frauen mit beeindruckenden Biographien die, auch heute noch, lesenswerte Briefe verfasst haben. Das Faszinierende fr mich sind aber nicht nur die Briefe an sich, sondern meine Recherchen zu den jeweiligen Frauen, ihren Geliebten oder spteren Ehemnnern und ihren Schicksalen. Ein wirklich lesenswertes Buch fr wenig Geld! Ich werde mir demnchst noch die "Liebesbriefe groer Mnner" bestellen. Beachtenswert ist auch das Cover. Es zeigt eine Ranke mit Granatpfeln. Auf meiner Reise durch Sdengland besichtigte ich das Herrenhaus The Vyne. In der Oke Gallery machte uns der Guide auf eine Schnitzerei auf den uralten Paneelen aufmerksam. Sie zeigten die Tudor-Rose Heinrich VIII. und die Granatapfel-Ranke der Katharina von Aragon, der ersten Frau Heinrich VIII. Beide waren wohl mehrmals in dem Herrenhaus zu Gast. Ein, wie ich finde, sehr ergreifender Brief von ihr ist in diesem Buch enthalten. Fazit: LESEN! 9 von 9 Kunden fanden die folgende Rezension hilfreich. Liebesbriefe groer Frauen Von Isolde Moser Liebesbriefe erlauben einen so intimen Blick in die Seelen der groen Frauen der Vergangenheit wie keine andere Textart sonst. Denn der Brief, so Ricarda Huch, ist jene literarische Ausdrucksform, die Frauen am meisten entspricht: zwanglos, spontan, impulsiv, leidenschaftlich. Heloisa, Bettina von Arnim, George Sand, Annette von Droste-Hlshoff, Emily Dickinson, Clara Schumann sie und viele andere bedienten sich jener weiblichen Form des Briefes, die es ihnen erlaubte, ihren Gefhlen jenseits von gesellschaftlichen Schranken Ausdruck zu verleihen und ihre Liebe auszuleben. Die ergreifendsten, eindringlichsten, leidenschaftlichsten und auch humorvollsten dieser Briefe wurden hier zusammengetragen. Nun ist das Pendant zu dem Buch 'Liebesbriefe groer Mnner' erschienen. Groe Frauen? Darunter verstehen die Herausgeberinnen berhmte Persnlichkeiten aus Politik, der Philosophie, der Literatur, der Kunst, der Musik. Aber auch die Frauen, die mit einer bedeutenden Persnlichkeit verheiratet waren, offenbar getreu dem Gedanken - Hinter einem starken Mann steht immer eine starke Frau -. An Hand der Briefe kann der Leser nachvollziehen, wie Frauen ber die Jahrhunderte liebten, begehrten, sich verzehrten. Oder gar wie sie an den Mnnern zu verzweifeln drohten, nicht selten entsagen mussten, aber auch oft Erfllung fanden. So ist es spannend und macht auch Spa sich einen Einblick in die Lebensweise dieser groen Frauen zu verschaffen. Zu der jeweiligen Liebesbeziehung der einzelnen Briefverfasserinnen wird eine kurze Beschreibung gegeben, bevor dann stets die Briefe folgen. 28 von 29 Kunden fanden die folgende Rezension hilfreich. " Verwirre mich nicht, fhle, dass ich Dich liebe, dass Du meine einzige Freude bist." ( Caroline Schlegel an Schelling) Von Helga Knig Dr. Sabine Anders und Katharina Maier haben im Sommer letzten Jahres " Liebesbriefe groer Mnner " herausgegeben. Diese habe ich damals mit viel Interesse gelesen und auch rezensiert. Nun ist das Pendant zu besagtem Buch erschienen. Unter groen Frauen verstehen die Herausgeberinnen berhmte Persnlichkeiten aus der Politik, der Philosophie, der Literatur, der Kunst, der Musik, aber auch solche Frauen, die mit einer bedeutenden Persnlichkeit verheiratet waren, offenbar getreu dem Gedanken - Hinter einem starken Mann steht immer eine starke Frau -. Man kann anhand der Briefe nachvollziehen, wie ber die Jahrhunderte Frauen liebten, begehrten, sich verzehrten, an den Mnnern zu verzweifeln drohten, nicht selten entsagen mussten, aber auch oft Erfllung fanden, so jedenfalls das Resmee von Anders und Maier. Auch diesmal interessiert mich, worin sich die verbalen Gefhlsuerungen der einzelnen Schreiberinnen unterscheiden, weil ich wiederum neugierig bin. Temperamentsunterschiede zu erspren und erfhlen mchte, ob man sprachlich nachvollziehen kann, ob es wirklich Liebe oder nur Liebelei ist, die die jeweilige Verliebte zu ihrem Tun antreibt. Eine kurze Beschreibung der jeweiligen Liebesbeziehung der einzelnen Briefverfasserinnen wird gegeben, bevor dann stets die Briefe folgen. Es ist unmglich innerhalb der Rezension alle Schreiberinnen in Buch zu nennen, Heloisa, Katharina von Aragon, Ninon de Lenclos, Angelika Kaufmann, Marie Antoinette, Mary Wollstonecraft, Caroline Schlegel/Schelling, Christiane Vulpius, Rahel Levin, Luise von Mecklenburg - Strelitz, Karoline von Gnderode, George Sand, Clara Wieck/Schumann, Edith Wharton und Rosa Luxembourg gehren dazu. Am meisten berhrte mich der Liebesbrief von Katharina von Aragon (1485-1536) an ihren Gatten Knig Heinrich VIII, der sie vom Hofe verbannte, um Anne Boleyn zu heiraten. Katharina, Tochter der spanischen Knige Ferdinand und Isabella, betrachtete sich bis zu ihrem Tode als die rechtmige Ehefrau Heinrichs VIII, den sie innig geliebt haben muss, wie der Brief deutlich macht. Am Ende Ihres Briefes schreibt sie aus der Verbannung : " Ich schliee und versichere Euch, dass ich Euch noch von Herzen liebe; und das Einzige, was ich wnschte, um ruhig aus der Welt zu gehen wre, Euch zu sehen und in Euren Armen zu sterben." Innig geliebt hat auch Christiane Vulpius ihren Goethe. Sie war eine sehr erdverbundene, einfache Frau mit einem groen Herzen. Wenn ich die Briefe lese, wird mir klar, wieso der Dichter frst sich in diese Frau verliebte "... ich liebe Dich unaussprechlich...ich liebe Dich ber alles...Wenn Du wiederkommst, wenn noch schne Tage sind, dass wir noch mannmlich im Garten am Hause schlampampfen knnen, da freue ich mich drauf...Leb recht wohl und behalt mich lieb, mein Einziger." Die intelligenteste und brillanteste Briefschreiberin ist die groe franzsische Salondame

Frankreichs Ninon de Lenclos (1620-1705). Schn, geistreich und selbstbewusst war sie und sie hatte viele Liebhaber. Den vermutlich letzten Galan ehrte nach ihrem achtzigsten Geburtstag. An den Marquis de Svign schreibt sie u.a.... " Ich bin geboren, um zu lieben und alle Begeisterung der Liebe zu empfinden ". In ihren Briefen zeigt sie sich als Meisterin des hfischen Spiels um Koketterie, Eroberung und Liebe. Ich mchte nicht beurteilen, ob sie die Liebeshfigkeit einer Karoline von Gnderode besa, die an Friedrich Creuzer schreibt: " Wenn ich sterbe, mein Freund, so werde ich Dir erscheinen, wenn Du nachts allein bist, dann trete ich leise an Dein Bett und drcke einen Kuss auf Deine Stirn. Wenn Du stirbst, so komme auch zu mir. Versprich es! "...und ein Jahr spter..." Ich liebe Dich bis zum Tode, ser, lieber Freund, Du mein Leben: Ich wnsche, Dir zu leben oder zu sterben... Unser Schicksal ist traurig, ich beneide mit Dir die Flsse, die sich vereinigen. Der Tod ist besser als so zu leben. Eine Hoffnung erhlt mich, aber diese ist Torheit." George Sand lsst einen Brief an ihren 16 Jahre jngeren Geliebten Frederic Chopin mit den selbstironisierenden Worten enden. " Gute Nacht. Ich werde zu Bett gehen; ich bin zum Umfallen mde. Lieben Sie Ihre Alte so sehr, wie sie Sie liebt. G.S "Vielleicht noch ein paar Zeilen der Schriftstellerin Edith Wharton an William Morton Fullerton "... im Augenblick sehe ich im gesamten Universum nur eines, nur eines dringt in mein Bewusstsein - Du und unsere Liebe freinander. "Ein lesenswertes Buch.

Produktbeschreibungmarixverlag, Wiesbaden 2013, Pappband mit Schutzumschlag, 256 Seiten, 20,4x13,2 cm (=8), guter Zustand,

Kurzbeschreibung Von weiblicher Hand geschriebene Liebesbriefe erlauben einen so intimen Blick in die Seelen der groen Frauen der Vergangenheit wie keine andere Textart sonst. Denn der Brief, so die berhmte Philosophin Ricarda Huch, ist diejenige literarische Ausdrucksform, die Frauen am meisten entspricht: zwanglos, spontan, impulsiv, leidenschaftlich. Heloisa, Bettina von Arnim, George Sand, Annette von Droste-Hlshoff, Emily Dickinson, Clara Schumann sie und viele andere bedienten sich jener weiblichen Form des Briefes, die es ihnen erlaubte, mit dem geliebten Gegenber in Kontakt zu treten und zu bleiben, ihren Gefhlen jenseits von gesellschaftlichen Schranken Ausdruck zu verleihen und ihre Liebe somit erst vollkommen auszuleben. Die ergreifendsten, eindringlichsten, feinsinnigsten, leidenschaftlichsten und auch humorvollsten dieser Briefe wurden fr das vorliegende Buch zusammengetragen. So entstand eine Sammlung anhrer Zeugnisse aus der Feder von groen Frauen der Geschichte, die ber die Jahrhunderte liebten, begehrten, sich verzehrten, an den Mnnern zu verzweifeln drohten, nicht selten entsagen mussten, oft aber auch Erfllung fanden und dies alles in mal einfachen, mal hchst poetischen Worten zu Sprache brachten. ber den Autor und weitere Mitwirkende Dr. phil. Sabine Anders, geb. 1979, hat englische, amerikanische und neuere deutsche Literatur studiert. Schwerpunkte ihres Studiums waren Shakespeare, die Lyrik der englischen Romantik und der moderne Roman. Ihre Doktorarbeit befasst sich mit den Western-Romanen des amerikanischen Gegenwartsschriftstellers Cormac McCarthy. M.A. phil. Katharina Maier, geb. 1980, hat Vergleichende Literaturwissenschaften studiert und arbeitet inzwischen als freie Schriftstellerin und bersetzerin. Ihre Spezialgebiete sind der populre historische Roman der letzten 25 Jahre, die Literatur der Aufklrung und der Goethezeit, europische und amerikanische Literatur des 19. Jahrhunderts, das neuere irische Drama, die Lyrik des frhen 20. Jahrhunderts und der englische Roman der Postmoderne. Sie verfasste einen Beitrag fr den Band Im Gesprch: Probleme und Perspektiven der Geisteswissenschaften (herausgegeben von Bernadette Malinowski) und ist seit 2005 als Redaktionsassistentin fr Anglia. Zeitschrift fr Englische Philologie ttig.